

Patienten künftig noch sicherer

Görlitz. Vorausschauendes Denken ist überall gefragt. Das Städtische Klinikum Görlitz erhält im Rahmen eines Pilotprojektes die Möglichkeit, ein computergestütztes Sicherheitssystem, das an der Hochschule Zittau/Görlitz entwickelt wurde, einzuführen. Mit diesem System können anonymisiert und vorausschauend potenzielle Schwachstellen identifiziert und beseitigt werden. In der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer in Görlitz wurde Ende Juni ein anwendungsorientierter Forschungsauftrag zur Softwareentwicklung zwischen einer Würzburger Firma, die sich deutschlandweit auf Haftpflichtversicherungen für Krankenhäuser spezialisiert hat, und Professor Christian Wagenknecht aus dem Fachbereich Informatik der Hoch-

schule Görlitz-Zittau unterzeichnet. Das Softwarepaket wird erstmals im Städtischen Klinikum Görlitz eingesetzt und dann sicherlich in zahlreichen weiteren Krankenhäusern zur Anwendung kommen. Das Würzburger Unternehmen entwickelte auf der Grundlage von Sicherheitssystemen, die in der Schweizer Luftfahrt angewendet werden, einen zweiseitigen Fragebogen für Krankenhäuser. Dazu gehören zum Beispiel Maßnahmen zur Verringerung des Risikos von Sturzunfällen, Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Sicherheit der umfangreichen Datenbanken und fortlaufende Weiterentwicklungen der strengen Sicherheitsrichtlinien in den Operationssälen, in der Küche und im Hinblick auf Hygieneanforderungen im Krankenhaus.